

Trinkwasserversorgung

- 1. Trinkwasser wird durch die Aufbereitung von Rohwasser gewonnen. Welcher Begriff umschreibt keine Rohwasserart?**
 - 1. Echtes Grundwasser
 - 2. Unechtes Grundwasser
 - 3. Schwarzwasser
 - 4. Quellwasser
 - 5. Uferfiltrat

- 2. Welche Antwort beschreibt das echte Grundwasser richtig?**
 - 1. Echtes Grundwasser kommt nur in sehr großen Tiefen vor und kann nicht wirtschaftlich sinnvoll zur Trinkwassergewinnung eingesetzt werden, da es nur mit teuren Bohrbrunnen erreicht werden könnte
 - 2. Als echtes Grundwasser wird nur das Wasser bezeichnet, das natürlich zu Tage tritt (Quelle)
 - 3. Der Begriff „echtes Grundwasser“ wird nur in den Küstenregionen verwendet; er beschreibt nicht meersalzhaltiges Grundwasser
 - 4. Echtes Grundwasser ist ein Wasser, das nur sehr langsam durch guten Filterboden sickert und deshalb schon sehr sauber vorkommt
 - 5. Echtes Grundwasser ist ein Wasser, das nicht durch Oberflächenwasser angereichert wird, also sich ausschließlich durch Zulauf von Tiefenwasser bildet

- 3. Die Wassergewinnung erfolgt auch über Horizontalbrunnen. Welche Beschreibung erläutert diesen Brunnen richtig?**
 - 1. Ein Horizontalbrunnen ist ein Brunnen-schacht mit wasserdichtem Boden, von dem Sickerrohre sternförmig mehrere hundert Meter weit in die wasserführenden Schichten führen
 - 2. Als Horizontalbrunnen werden die mittelalterlichen Schachtbrunnen bezeichnet, da sie am Fuß des Schachtes (in der Horizontalen) wasserdurchlässig waren
 - 3. Ein Horizontalbrunnen ist eine Brunnenbohrung, die mehrere hundert Meter tief in den Boden geführt wurde und dort auf eine horizontale Wasserader trifft
 - 4. Ein Horizontalbrunnen ist ein Brunnen, der aus einem in den Boden eingeschlagenen Saugrohr und einer Saugpumpe besteht
 - 5. Werden natürliche Grundwasseraustritte (Quellen) eingefasst, bezeichnet man das als Horizontalbrunnen

- 4. Zur Wasserförderung aus Brunnen werden heute meist Saugpumpen eingesetzt. Wie hoch kann das Wasser mit einer Saugpumpe in der Praxis angesaugt werden?**
 - 1. ca. 16 m
 - 2. ca. 14 m
 - 3. ca. 12 m
 - 4. ca. 10 m
 - 5. ca. 8 m

- 5. Die praktisch erreichbare Förderhöhe einer Saugpumpe ist geringer als die theoretisch mögliche Förderhöhe. Welche Antwort begründet diesen Sachverhalt nicht?**
 - 1. Es kann kein absolutes Vakuum in der Pumpe erzeugt werden
 - 2. Der Luftdruck schwankt
 - 3. Das Wasser erfährt in der Saugleitung Druckverluste durch Rohrreibung
 - 4. Die Bindungsenergie der Wassermoleküle ist zu gering
 - 5. Warmes Wasser kann nicht so hoch angesaugt werden wie kaltes Wasser

..... **FACHFRAGEN SANITÄR**

6. Welche Aufgabe haben Langsamfilter bei der Trinkwassergewinnung?

- 1. Sie dienen nur der Sedimentation
- 2. Sie dienen der Sedimentation und der biologischen Reinigung
- 3. In diesen sollen sich die groben Verunreinigungen absetzen
- 4. Sie dienen nur der Probenahme
- 5. Sie dienen hauptsächlich als Vorratsbecken

7. Welche Anforderung an das Trinkwasser wird in der DIN 2000 nicht formuliert?

- 1. Klar
- 2. Kühl
- 3. Steril
- 4. Farblos
- 5. Geschmackvoll

8. Welcher Anteil an Kupfer darf sich nach der neuen Trinkwasserverordnung in einem Liter Trinkwasser maximal befinden?

- 1. 4,0 mg
- 2. 3,0 mg
- 3. 2,0 mg
- 4. 1,0 mg
- 5. 0,5 mg

9. Welcher Anteil an Antimon darf sich nach der neuen Trinkwasserverordnung in einem Liter Trinkwasser maximal befinden?

- 1. 0,1 mg
- 2. 0,09 mg
- 3. 0,05 mg
- 4. 0,008 mg
- 5. 0,005 mg

10. Welcher Anteil an Natrium darf sich nach der neuen Trinkwasserverordnung in einem Liter Trinkwasser maximal befinden?

- 1. 150 mg
- 2. 200 mg

- 3. 250 mg
- 4. 300 mg
- 5. 350 mg

11. Bis zu welcher Stelle muss das Trinkwasser ab dem 1. 1. 2003 den Vorgaben der Trinkwasserverordnung entsprechen?

- 1. Bis zur Anschlussstelle der Anschlussleitung an die Versorgungsleitung (Anbohrschelle)
- 2. Bis zur Hauptabsperreinrichtung
- 3. Bis zur Wasserzähleranlage
- 4. Bis zu den Unterputz-Absperrorganen in den einzelnen Wohnungen
- 5. Bis zur Entnahmemarmatur

12. Welche Aufgabe übernimmt ein Hochbehälter in der öffentlichen Wasserversorgung nicht?

- 1. Druckerzeugung im Versorgungsnetz durch geodätischen Höhenunterschied
- 2. Wasserbevorratung zur Abdeckung von Verbrauchsspitzen
- 3. Schutz des „Wasserwerkes“ vor Rücksaugung aus dem Versorgungsnetz
- 4. Wasserspeicherung in Zeiten geringeren Verbrauchs (z. B. in der Nacht)
- 5. Wasserbereitstellung für Feuerlöschzwecke

(Weitere Fragen zum Thema: Seifert/Scheele; Sanitärtechnik – Fachwissen in Prüfungsfragen; Gentner Verlag)

Stilblüten

Unabhängig davon, dass ich schon verheiratet bin, finde ich es angemessen, dass Sie mich endlich zur „Frau“ machen.

(Quelle: Deutsche Versicherungswirtschaft)